

## Bildungsmarkt Film

Welche filmpädagogischen Materialien und Formate existieren; welche Defizite bestehen?

Referenten/innen: Gaby Hohm, Stiftung Lesen; Dianka Scheffler, VISION KINO; Gerhard Teuscher, Landesinstitut für Schule und Medien Berlin; Caren Willig, British Film Institute; Katrin Willmann, Bundeszentrale für politische Bildung  
Moderation: Horst Peter Koll, film-dienst

## Überblick

Einen Einblick in das bestehende filmpädagogische Materialangebot bot Gerhard Teuscher. Neben den Onlineangeboten des LISUM, Filmheften verschiedener Anbieter und Einzelpublikationen von Schulbuchverlagen stellte er filmpädagogische DVDs und Onlineangebote vor.

Als Produzentin von filmpädagogischem Material stellte Gaby Hohm die Arbeit und Veröffentlichungen der Stiftung Lesen vor. Katrin Willmann präsentierte die filmpädagogischen Materialien und Formate der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. Das Portal kinofenster.de, das die bpb zusammen mit der VISION KINO herausgibt, wurde ausführlich vorgestellt; angesichts der vom Publikum konstatierten Orientierungslosigkeit bei dem vielfältigen Angebot filmpädagogischer Materialien scheint hier Bedarf zu bestehen.

Dianka Scheffler stellte VISION KINO als Informations- und Koordinierungsstelle für die filmschulische Arbeit vor. Netzwerkarbeit, das Knüpfen von Kooperationen und das Herstellen von Transparenz in der filmpädagogischen Arbeit nannte sie als zentrale Aufgaben von VISION KINO.

## Kritische Bestandsaufnahme

Bezüglich des Produktangebots lautet eine zentrale Forderung, die Bedürfnisse der Lehrkräfte besser zu berücksichtigen. Dies bedeutet in erster Linie, konkrete Methoden und didaktische Vorschläge zur Arbeit mit den Filmen im Unterricht anzubieten. Sinnvoll sind zum Beispiel Arbeitsblätter, die direkt als Kopiervorlage genutzt werden können. Pädagogen/innen sollen bei der Produktion von Arbeitsmaterialien einbezogen oder zumindest beratend hinzugezogen werden.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit einem Film sollen filmpädagogische Materialien auch auf ästhetische und filmsprachliche Besonderheiten eingehen. Dies kommt in den bestehenden Angeboten oftmals zu kurz.

Von Lehrern/innen aus dem Publikum wurde Interesse an kompletten Medienpaketen (Material plus Film) geäußert. Angesichts der Rechte-Frage für nichtgewerbliche öffentliche Vorführungen besteht hier allerdings noch Gesprächs- und Verhandlungsbedarf mit der Filmwirtschaft.

Es ist zu beobachten, dass Filmverleihfirmen zunehmend Interesse an pädagogischem Begleitmaterial gewinnen. Diese Angebote werden oftmals als Teil von Marketingkampagnen konzipiert. Die Wahrung einer kritischen Distanz und das Kenntlichmachen der Anbieter/Herausgeber sollte dabei wichtiges Qualitätskriterium bleiben.

### **Impulse für die Zukunft**

Für die Zukunft haben digitale Technologien, etwa filmpädagogische Onlineangebote und DVDs, entscheidende Potenziale. Als gelungene Beispiele für filmpädagogische DVDs wurde mehrfach die Reihe DVD-educativ von Matthias-Film genannt, als weitere etwa die DVD „Filme sehen lernen“ von Rüdiger Steinmetz oder die didaktische Begleit-DVD zu „Der Rote Kakadu“ von VISION KINO, FWU in Kooperation mit bpb und X Verleih.

Neben den Print-Angeboten sind Fortbildungen für Lehrkräfte notwendig. Die temporäre Beteiligung von Filmschaffenden aus der Praxis im Schulunterricht wurde als Möglichkeit genannt, aktive Filmarbeit ins Klassenzimmer zu bringen.

Es wurde gefordert, mehr an die filmpädagogische Arbeit in anderen europäischen Ländern – etwa Frankreich, England oder die Niederlanden – anzuknüpfen. Caren Willig gab einen Einblick in das Engagement des British Film Institute (BFI), das in der filmschulischen Arbeit auch mit Kurzfilmen erfolgreich ist.